

Bürgermeister bewies die ruhigste Hand

Aurach: Bis zum 8. Mai im Wettbewerb um die Regentschaft

AURACH (ww) – Der große Schießwettbewerb um die Regentschaft des Schützengaus Ansbach, der heuer anlässlich der 50-Jahr-Feier der Schützengesellschaft Aurach auf deren Schießständen ausgetragen und vom Ortsverein Aurach ausgerichtet wird, wurde jetzt eröffnet. Beim obligatorischen Eröffnungsschießen bewies Bürgermeister Klaus Köhle vor knapp einem Dutzend Teilnehmern die ruhigste Hand. Für seinen 474-Teiler wurde er mit einer Flasche Wein belohnt.

Gauschützenmeister Hans Döring richtete vorab einen Dank an die vielen „fleißigen Hände“, die bereits bei den Vorbereitungen kräftig mit angepackt hätten. Bei der Durchführung des Schießens, das täglich bis einschließlich 8. Mai stattfinden wird, werden sie für einen reibungslosen Ablauf sorgen, zeigte sich Döring überzeugt.

Den zweiten Platz beim Eröffnungsschießen belegte der Auracher Schützenmeister Markus Seis mit einem 486-Teiler. Dritte wurde Gau-Jugendleiterin Elke Heubeck mit einem 498-Teiler. Platz vier ging an Gauschützenmeister Hans Döring und Rang fünf

schließlich an die Gau-Damenleiterin Heidi Herrmann.

„Wer das neue Schützenhaus mit seinen modernen Anlagen und die Festvorbereitungen sieht, ist beeindruckt von dem, was da geleistet worden ist“, lobte Köhle das Engagement der Auracher Schützen in seiner Begrüßungsrede. Obwohl die Schützengesellschaft Aurach heuer erst auf ihr 50-jähriges Bestehen blicken könne, gehe die Tradition des Schützenwesens in Aurach bis ins 18. Jahrhundert zurück. Außerdem verwies Köhle auf die Verehrung des heiligen Sebastian in der Pfarrei, der als Patron der Schützen gelte. Er sei überzeugt, „dass durch das gute Organisationstalent der Auracher Schützen und durch die schöne Schießanlage das Gauschießen 2005 in Aurach eine runde Sache werden wird“.

Gauschützenmeister Hans Döring wünschte sich einen Wettstreit, der ohne Komplikationen verlaufe. Den Auracher Kameraden dankte er für die Übernahme des 53. Wettschießens. „Ich freue mich, dass das Gauschießen heuer in einer der vier Agil-Gemeinden stattfindet“, sagte Kreisrat Stefan Horndasch aus Herrieden, der auch die Grüße von Landrat Rudolf Schwemm-



Das 53. Gauschießen eröffneten traditionell mit dem ersten Schuss Aurachs Schützenmeister Markus Seis, Bürgermeister Klaus Köhle, Gauschützenmeister Hans Döring, dessen beide Stellvertreter Karl Meyer und Rudi Leidenberger sowie Kreisrat Stefan Horndasch (von links nach rechts).

bauer und dessen Stellvertreter Werner Herzog sowie des Schirmherrn, Bundestagsabgeordneten Josef Göppel, übermittelte, in seiner Rede.

Respekt zollte er den Auracher Schützen für den „hervorragenden Zustand der Schießanlagen“ und für die enorme Aufgabe, der sie sich mit der Durchführung des Gauschießens stellten. Die Schützen bezeichnete Horn-

dasch als ein „wesentliches Element des gesellschaftlichen Lebens“. Es sei ein Sport, der Konzentration verlange und nicht nur Ballerei sei, wie oft dargestellt werde. Der Landkreis wisse auch die wertvolle Arbeit, die in der Schützenjugend geleistet werde, zu schätzen und habe trotz Finanzknappheit auch heuer rund 3200 Euro für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Der Schützengau Ansbach erstreckt sich laut Döring von Rothenburg ob der Tauber bis Heilsbronn und von Schnelldorf bis nach Windsbach. In 65 Vereinen seien rund 8000 Mitglieder registriert. Beim Gauschießen in Aurach geht er von mehr als 1000 Teilnehmern aus. An den Auracher Schützenmeister Seis überreichte Döring einen kleinen Zuschuss für die Gauscheibe.

Ein Treffen ganz ohne Teiler und Ringe

Vom „Bierdeckellauf“ bis hin zum Teebeutelweitwurf – Neues Lichtgewehr wurde vorgestellt

AURACH (fhe) – Es müssen nicht immer nur Ringe und Teiler sein, war wohl das unausgesprochene Motto, unter dem die Jugend im Schützengau Ansbach das abschließende Festwochenende zum diesjährigen Gauschießen des Schützengaus bei der SG Aurach eingeläutet hat. Denn beim Gaujugendtreffen stand viel mehr Unterhaltung und Geschicklichkeit an. Das Team um Gaujugendleiterin Elke Heubeck bot den Teilnehmern einen Nachmittag mit Spiel, Spaß und bunten Wettbewerben.

Zunächst jedoch freute sich Elke Heubeck, dass am vorausgegangenen Schießwettbewerb mit 245 Teilnehmern über 100 mehr als in den Vorjahren gezählt worden waren. Auch zum Gaujugendtreffen wurden mit über 200 Jugendlichen aus 25 Vereinen mehr gemeldet als in den Vorjahren. Sie dankte vor allem der Auracher Schützengesellschaft und ihrem Schützenmeister Markus Seis für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung.

Auch Gauschützenmeister Hans Döring lobte die Veranstaltung, die in 30 Jahren noch nie ausgefallen sei. Dies, so meinte er, werde mit der Führungsmannschaft im Gau auch in Zukunft so bleiben. Der unterhaltsame Nachmittag trage zu einer positiven Darstellung der Jugendarbeit im Schützengau Ansbach und seinen 65 Vereinen bei.

Und die Unterhaltung folgte sogleich: Die Rettungshundstaffel des Deutschen Roten Kreuzes aus Ansbach, mit den Hundeführern Gerhard Höllriegel mit Hund Arco und Peter Fläschner mit Tinka zeigten den Jugendlichen, was ihre Hunde bei Katastro-

phen oder der Suche nach Vermissten leisten. Die Möglichkeit, den Hundeführern Fragen zu stellen, nutzten die Jugendlichen ausgiebig.

Dasselbe galt für die Vorführung und eigene Handhabung des neuen Lichtgewehres, das beim Training im Jugendbereich eingesetzt werden kann. Hier wird nur mit Hilfe eines Laserstrahles gezielt und geschossen. Mit dem Gewehr können Jugendliche ohne Altersbeschränkung üben.

Bei der Gau(di)-Jugendolympiade gingen 38 Mannschaften zu je vier Teilnehmern an den Start. Neben dem Sackhüpfen mussten sie auch einen „Bierdeckellauf“ absolvieren, wobei immer beide Füße auf je einem Bierdeckel stehen mussten. Das Teebeutelweitwerfen mit dem Mund, das Erschnuppen von Gewürzen sowie ein Quiz mit zehn Fragen aus Sport und Allgemeinwissen rundeten das Programm ab.

Zum allgemeinen Erstaunen startete mit den stellvertretenden Gauschützenmeistern Karl Meyer und Rudi Leidenberger, dem Sachbearbeiter für Ehrennadeln, Erwin Eischer, und dem

Gaupressereferenten Fritz Heubeck eine Mannschaft der Gauverwaltung. Sie belegte in der Endabrechnung immerhin den 21. Platz. Sieger des Wettbewerbes wurde die Mannschaft des Schützenvereins Hohe Tanne Steinbach, vor der SG Wiedersbach und dem SV Flachslanden.

Zum Abschluss erhielten die besten Schützen der insgesamt 245 Teilnehmer aus der Schüler-, Jugend- und Juniorenklasse, die im vorangegangenen Schießen zum Gaujugendtreffen gestartet waren, Geldpreise.

In der Schülerklasse siegte mit 196 von 200 möglichen Ringen Doris Scheuber von der SG Weihenzell vor Tobias Kranz, SV Elpersdorf, mit 181 Ringen und Yasemin Tiras, SV Lehrberg, mit 180 Ringen.

Die Jugendklasse dominierte Sebastian Hahn von der SG Weihenzell mit 396 von 400 möglichen Ringen vor Christoph Strauß, SV Virnsberg, mit 389 Ringen und Patrick Waldner, SSV Egenhausen, mit 383 Ringen.

In der Juniorenklasse siegte Matthias Bayer, SV Herrieden, mit 340 Ringen.



Zwar ging es beim Gaujugendtreffen in Aurach einmal nicht um Ringe und Teiler. Die Jugendlichen konnten dennoch ein neuartiges Lichtgewehr ausprobieren. Foto: Heubeck

Gauschützenfest lockte auch Musikkapellen, Feuerwehren und Brauchtumsvereine

2000 Teilnehmer bei Festumzug der Schützen

Schützengesellschaft Aurach als Gastgeber – „Flutscheibe“ für Hilfsprojekt in Sri Lanka



Mehr als 2000 Menschen liefen gestern im Festumzug des Gauschützenfests in Aurach mit.

Foto: Brühschwein

AURACH (ubr) – Der Festumzug durch Aurach war gestern neben der Proklamation der neuen Gauschützenkönige der Höhepunkt des Gauschützenfestes 2005. Gauschützenmeister Hans Döring (Flachslanden) sprach von einem „Festumzug der Superlative“. Noch nie in der Geschichte des Schützengaus hätten sich so viele Schützenvereine beteiligt.

Mehr als 2000 Menschen seien im kilometerlangen Festumzug mitgelaufen, hieß es. Es waren nicht nur Schützenkapellen und Schützendamen in festlicher Tracht. Beteiligt waren auch Feuerwehren aus und um Aurach, örtliche Vereine und Brauchtumsvereine sowie Musikkapellen. Ziel des Umzugs

war das Festzelt, in dem die Schützengesellschaft Aurach ihr 50. Gründungsjubiläum gefeiert hat. Dies hatte der Verein zum Anlass genommen, das Gauschießen auszurichten.

Als „großartig“ bezeichnete der Schirmherr, Bundestagsabgeordneter Josef Göppel (Herrieden), den Festumzug. Beim Schießsport seien grundlegende Werte wie Disziplin, Fleiß, Genauigkeit und Kameradschaft gefragt. Tugenden, die man einer Ellbogenmentalität in der Gesellschaft entgegensetzen müsse. Ebenso wichtig sei die Jugendarbeit, die in den Schützenvereinen betrieben werde, sagte Göppel. Ähnlich lobte der stellvertretende Landrat Werner Herzog (Herrieden) das Engagement der Schützenvereine.

Dass sich dieses Engagement nicht auf das sportliche Schießen und die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben in den Heimatgemeinden der Schützenvereine beschränken muss, zeigte die SG Aurach. Anlässlich ihres Jubiläums hatte der Verein eine „Flutscheibe“ für ein Hilfsprojekt in Sri Lanka mit herausgeschossen. 800 Euro konnten am Ende als Spende für das Projekt zugunsten von Flutopfern übergeben werden.

Zum neuen Gauschützenkönig wurde Karl Hippelein (Schnelldorf), zur Damenkönigin im Gau Ansbach Sabine Weiß (Rauenzell) und zum neuen Jugendkönig Iris Hasselbacher (Weihenzell) proklamiert. (Weiterer Bericht dazu folgt).

1260 Teilnehmer beim Gauschützenfest in Aurach – Die neuen Könige proklamiert

Deutlich mehr Schützen als im Vorjahr

Karl Hippelein aus Schnelldorf sicherte sich die Königswürde – 2006 in Unternbibert

AURACH (ubr) – Der Schützengau Ansbach hat im Rahmen des Gauschützenfestes in Aurach seine neuen Gaukönige proklamiert. 1260 Schützen und damit deutlich mehr als im Vorjahr nahmen am 53. Gauschießen teil.

Sportschützen aus allen Vereinen des Schützengaus Ansbach hätten an dem Schießen teilgenommen, das die SG Aurach anlässlich ihres 50. Gründungsjubiläums ausgerichtet habe, sagte Gauschützenmeister Hans Döring (Flachslanden) bei der Proklamation der neuen Könige im Festzelt in Aurach.

Mit einem 22,9 Teiler sicherte sich beim 53. Gauschießen Karl Hippelein

von der Schießgruppe Schnelldorf die Königswürde im Schützengau Ansbach. Jürgen Christ vom SV Gailnau und Sebastian Meixner vom SV Petersaurach wurden mit einem 27,2 Teiler beziehungsweise einem 49,2 Teiler erster und zweiter Ritter. Unter den Schützendamen setzte sich Sabine Weis vom SV Rauenzell mit einem 58,8 Teiler durch und wurde Gauschützenkönigin 2005.

Einen 62,4 und einen 67,6 Teiler schossen die erste und die zweite Ritterin Maria Piereth von der SG Weihenzell und Tanja Häßlein von der SG Dorfgütingen. Von einer Jugendkönigin wird auch die Schützenjugend im Gau Ansbach dieses Jahr regiert. Iris Hasselbacher von der SG Weihenzell

war mit einem 44,9 Teiler die treffsicherste Schützin der Jugend. Stefan Hammeter vom SV Alberndorf mit einem 57,4 Teiler und Maren Prediger vom SV Petersaurach mit einem 88,5 Teiler wurden erster und zweiter Ritter.

Eine gute Regenschaft wünschte Gauschützenmeister Hans Döring den neuen Majestäten im Gau



Erfolgreiche Schützen (von links): Iris Hasselbacher (SG Weihenzell), Sabine Weis (SV Rauenzell) und Karl Hippelein (Schießgruppe Schnelldorf). Foto: Brühschwein

Ansbach und kündigte an, dass das Gauschießen 2006 vom Schützenverein Germania Unternbibert (Gemeinde Rügland) ausgerichtet werde.

Sieger beim Gauschießen



AURACH – Mit 1260 Teilnehmern verzeichnete das Gauschießen in Aurach eine der höchsten Beteiligungen der vergangenen Jahre. Wie Schützenmeister Markus Seis bei der Siegerehrung erklärte, gab es zudem ein Novum: Erstmals war eine Prämie für die meisten Teilnehmer in der Jugendklasse ausgesetzt.

Der SV Weißenkirchberg sicherte sich hier mit 32 Jugendlichen eine Biathlonanlage. Mit 100 Ringen errang Markus Seybold von der SG Colmburg auf der Meisterscheibe den ersten Platz. Dem standen in der Damenklasse Ude Stadtlinger (SSV Egenhausen) mit ebenfalls 100 Ringen und in der Jugendklasse Sebastian Hahn (SG Weihezell) in nichts nach.

Mahren Prediger (SV Petersaurach) erreichte in der Schülerklasse mit 99 Ringen den ersten Rang. Dasselbe Ergebnis erzielte Siegfried Brehm (SG Falke Sachsen) in der Altersklasse. Die höchste Wertung in der Meisterprämie erzielte Sebastian Hahn (SG Weihezell). Er schoss dreimal 100 Ringe. In der Teilerwertung war Siegfried

Brehm (SG Falke Sachsen) mit einem 0,2-Teiler erfolgreich. Die Jubiläumsscheibe gewann Jürgen Deindörfer (SG Weihezell) mit einem 3,7-Teiler, wobei die begehrteste und vom Wert her höchste Prämie Werner Ulbricht (SSG Egenhausen) mit einem 25,9-Teiler gewann. Die Promi-Scheibe errang Edgar Görlich (SG Aurach) mit einem 1010,9-Teiler. Viele aus Politik und Gesellschaft stifteten Pokale, Krüge und Zinnteller. Auf diese Scheibe gab Alfred Dürsch (SV Oberdachstetten) den besten Schuss mit einem 8,8-Teiler ab. Robert Gegner (SG Heilsbronn) sicherte sich den ersten Platz auf der Festscheibe mit einem 29,1-Teiler. Sein Preis: ein Luftgewehr. Der Verein mit der höchsten Teilnehmerzahl war in seiner Gruppe die SG Weihezell mit 80 Schützen.

Unser Bild zeigt die jeweils drei erstplatzierten Gewinner der Fest- und Jubiläumprämie sowie mit Jürgen Deindörfer, den Sieger der Jubiläumsscheibe: Tamara Wölzlein, Robert Gegner, Werner Hahn, Markus Seibold, Werner Ulbricht, Jürgen Deindörfer, Christian Rank (von links). Foto: Heubeck